

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 40

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# SCHUHE

dieser Marke  
sind erstklassig  
in  
QUALITÄT & AUSFÜHRUNG

um seinen Zorn zu entladen; er ließ den verschwundenen Conferenciers im ganzen Haus suchen, auch zum Ausgang hastete ein Bon, fragte den Mann mit dem angeliebten Bart: „Haben Sie vielleicht Dr. Wort gesehen?“ Der zuckte die Achseln: — „Leider nicht.“

Im gleichen Momente hörte man drinnen Pfeife, — sie gingen dem Nervösen durch Mark und Bein, — einen Moment hingte er die Absicht, in den Saal zurückzufahren... doch wozu?... Heute war er noch nicht imstande, eine Erklärung abzugeben. Er mußte das Publikum mystifizieren, genau wie Fräulein Ora es ihm gegenüber tat.

Nun endlich leerte sich das große Theater, nachdem erneutes Stimmengewirr bis auf die Straße geflossen war; denn jemand hatte nach dem grimassierenden Doppelgänger des Dr. Wort mit einem harten Gegenstand gezielt und die riesenlange Puppe umgeworfen.

Man weiß, daß es nichts Launischeres als ein Publikum gibt, das oft bereit ist, im Handumdrehen seine Lieblinge anzugreifen und zu stürzen; fanatische Anhänger des Dr. Wort hatten laut für ihn Partei ergriffen, denn sie fanden seinen Einfall mit dem „Mord“ von vornherein spannend und interessant.

Jetzt verließ sich der Menschenstrom; der Mann mit dem angeliebten Bart mußte angestrengt Ausschau halten, um Fräulein Ora nicht zu verfehlten.

Doch nun kam sie, — ein blaugehakelter Theaterschal umflogte ihr lichtblondes Haar, sie sah wie ein junges Mädchen aus guter, schlichter Bürgersfamilie aus.

Er schickte sich an, ihr heimlich zu folgen. Sie ging zu Fuß und wandte sich kein einziges Mal... warum, wenn es stimmte, daß sie verlobt war, schritt ihr Bräutigam nicht an ihrer Seite?

(Fortsetzung folgt.)



## ELECTROLUX

*Liqueur extra JACBINER*